



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lernen im digitalen Zeitalter I – Infrastruktur ausbauen, Support stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis 2017 die notwendigen Bedingungen für das Lernen mit digitalen Medien an allen Schulen zu schaffen.

Dazu,

- sind die Kommunen durch ein Sonderprogramm dabei zu unterstützen, eine schulstufenadäquate Ausstattung der Klassenzimmer umzusetzen.
- ist mit diesem Sonderprogramm verstärkt der Breitbandausbau an Schulen zu fördern. Diesbezüglich sollen die Richtlinien derart angepasst werden, dass Orte mit Schulen zuerst gefördert werden.
- ist angesichts der Fülle von Aufgaben, die von pädagogisch-didaktischen Fragen über die Sicherung der technischen Funktionalität und Administration bis hin zu der technischen Wartung und Reparatur reichen, künftig den Systembetreuerinnen und Systembetreuern eine Anrechnungsstunde zu gewähren.
- ist ein Pool mit medienpädagogischen Fachkräften zu schaffen, welcher bei Bedarf von den Schulen jederzeit zur Beratung und Unterstützung zugezogen werden kann.

Begründung:

In den kommenden Jahren muss die Bildungspolitik stärker unter dem Blickwinkel der Digitalisierung betrachtet und die Digitale Agenda in den Haushalten verankert werden. Die Bildungspolitik in Bayern und Deutschland läuft der Digitalisierung hinterher: Die internationale Vergleichsstudie zur Computerkompe-

tenz von Schülerinnen und Schülern in der 8. Klasse (ICIL) hat nicht nur festgestellt, dass deutsche Schülerinnen und Schüler in der IT-Kompetenz nur im Mittelfeld liegen, sondern sie warnen auch vor einem Mythos, dass Kinder und Jugendliche durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern digitaler Medien werden. Wir sehen die digitale Medienkompetenz als neue zeitgemäße Kulturtechnik zu Lesen, Schreiben und Rechnen an. Wer keine digitale Kompetenz hat, ist im Nachteil und kann am gesellschaftlichen und kulturellen Leben nur eingeschränkt teilhaben. Daher muss der Umgang mit digitalen Medien in der Schule kultiviert werden und ein selbstverständlicher Teil des Schullebens sein.

Ohne passende Infrastruktur und Support klappt dies nicht. In Bayern sind die Regionen außerhalb der großen Ballungsräume bei einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s weitgehend unter- oder unversorgt. Nur 45,7 Prozent der Schulen in Bayern haben einen Breitbandanschluss von 6 Mbit/s oder mehr. Zudem belegt die ICIL-Studie: Achtklässlerinnen und Achtklässler in Deutschland besuchen Schulen, in denen das durchschnittliche Schüler-Computer-Verhältnis bei 11,5:1 liegt (im Vergleich: Norwegen 2,4:1). Nur 6,5 Prozent der Achtklässlerinnen und Achtklässler in Deutschland besuchen eine Schule, in der Tablet-PC für den Unterricht oder das Lernen in der achten Jahrgangsstufe zur Verfügung stehen (im Vergleich: EU 15,9 Prozent; Australien 63,6 Prozent). Angesichts der Fülle von Aufgaben, die von pädagogisch-didaktischen Fragen über die Sicherung der technischen Funktionalität und Administration bis hin zu der technischen Wartung und Reparatur reichen, ist es notwendig, den Systembetreuerinnen und Systembetreuern an Schulen künftig verbindlich eine Anrechnungsstunde zukommen zu lassen. Zusätzlich soll ein Pool an medienpädagogischen Fachkräften geschaffen werden – mit medienpädagogisch-informations-technischen Beraterinnen und Beratern (MiBs) und externen Fachkräften – auf den von allen Schulen zu-griffen werden kann.

Entsprechende Mittel müssen bereits im Nachtrags-haushalt 2016 verankert werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden einen Änderungsantrag „Sonderprogramm Schule digital“ zum Haushaltsgesetz 2016 vorlegen. Der Antrag hat zum Ziel, die Ausrichtung der Programme und die entsprechenden Richtlinien zu ändern.